

Polder Wyhl/Weisweil

Gemeinden und Bürgerinitiative sind sich mit dem Regierungspräsidium einig, dass bei Gleichwertigkeit die Schlutenlösung dauerhaft an die Stelle der "Ökologischen Flutungen" tritt

Nach dem Aktionstag zum Hochwasserrückhalteraum Wyhl/Weisweil der Bürgerinitiative „Polder Wyhl/Weisweil – so nitt“ haben die betroffenen Gemeinden Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen sowie die Bürgerinitiative einen Brief von Frau Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer erhalten, in dem sie ausführt:

„Sollte das Monitoring ergeben, dass die vorzeitigen Durchströmungen der Schluten entgegen den bisherigen Feststellungen bereits eine ausreichende Minimierungswirkung entfalten und die planfestgestellten Ökologischen Flutungen als Vermeidungsmaßnahmen somit nicht in vollem Umfang erforderlich sind, wäre es im eigenen Interesse des Regierungspräsidiums, einen Verzicht auf den mit den Ökologischen Flutungen verbundenen, dann unnötigen Aufwand zu erwirken. Zudem wäre das Regierungspräsidium auch nach geltender Rechtslage (Übermaßverbot) gehalten, eine Planänderung zu beantragen und zu erwirken.“

Wir sind uns mit dem Regierungspräsidium einig: Zeigt sich die Schlutenlösung als gleichwertig, wird sie dauerhaft an die Stelle der "Ökologischen Flutungen" treten. Entsprechend wird der Planfeststellungsbeschluss zu fassen sein. Über den Weg dazu wollen wir mit dem Land Baden-Württemberg eine rechtssichere Vereinbarung schließen. Wir freuen uns über die Einladung von Frau Regierungspräsidentin Schäfer, dies in den nächsten Wochen mit uns zu verhandeln.

Jürgen Scheiding, Bürgermeister Gemeinde Sasbach a.K.

Ferdinand Burger, Bürgermeister Gemeinde Wyhl a.K.

Michael Baumann, Bürgermeister Gemeinde Weisweil

Dr. Jürgen Louis, Bürgermeister Gemeinde Rheinhausen

Dieter Ehret, Vorsitzender Bürgerinitiative Polder Wyhl/Weisweil – so nitt e.V.